1. Mai 2001: Zeit zur Selbstorganisation!

ACHTUNG ARBEITERINNEN DER WELT!

Der globale Angriff auf den Lebensstandard lösst nicht nach. Trotz einer Reihe von Protesten, einer nach dem anderen, die multinationalen Konzemen bzw. ihre Dienerstaaten senken weiterhin unsere L\u00e4hne, wollen das Gesundheitswesen abschaffen, und zerst\u00e4ren die Umwelt. Sie greifen unsere Gewerkschaften, Organisationen und kritische Meinungsfreiheit an.

Nun müssen wir zum Schluss kommen, dass einzig Proteste nicht ausreichen - Diese sind der Ansatz aber nicht der Weg. Wenn wir nur protestieren, werden wir bald verlieren. Politische Aktion führte bisher immer in die Sackgasse. Ausgeschlossen von Wahlen, globalisierungskritische Parteien, jene die sich bemühen, die Anliegen der arbeitenden bzw. Arbeitslosen Armen zum Ausdruck zu bringen, tragen auch zur ausgedorrten politischen Landschaft bei. Die extrem linken ausserparlementarischen Flügel und die Guerilla-Armeen, die solche Parteien manchmals begleiten, sind ebenso eine abgetragene Vorgehensweise zum sozialen Wandel, denn sind diese Parteien auch schon fast ausgemerzt in folge der neuen Gegebenheiten des Globalkapitalismus.

Es gibt nur einen Handlungsraum für uns ArbeiterInnen, wo wir noch unsere Kraft durchsetzen können und zwar am Arbeitsplatz. Die Reichen sind nur reich weil WIR ihnen den Reichtum erschaffen. Ihr Geld schafft nicht das Reichtum, sondern unsere Arbeit. Die Möchtigen herrschen nur, weil WIR ihnen diese Macht zugestehen, weil wir uns nicht organisieren, um die Störke, worüber wir schon verfügen, zunutze zu machen.

Um unseren Lebensstandard zu behüten, zu erhähen und um sie vor einem zukünftigen Rückfall zu schützen, müssen wir uns als ArbeiterInnen organisieren – am Arbeitsplatz, über alle nationalen Grenzen hinaus.

1. Mai 2001 Generalsekretariat, IWW

IWW
POB 13476
Philadelphia,
PA 19101
USA

www.iww.org.au
iww.ca
iww.org.uk
www.iww.org